

Erinnern gegen das Vergessen

Zum 81. Jahrestag der „Cap Arcona“-Katastrophe sind in Neustadt und Scharbeutz Gedenkveranstaltungen geplant.

NEUSTADT/SCHARBEUTZ.

Am morgigen Sonntag, 3. Mai, jährt sich zum 81. Mal die Bombardierung der KZ-Häftlingsschiffe in der Neustädter Bucht. Über 7000 Häftlinge, die sich auf den Schiffen „Cap Arcona“ und „Thielbek“ befanden, kamen dabei ums Leben. Zugleich ist es der 81. Jahrestag der Ankunft und Ermordung von Menschen aus dem KZ Stutthof. Aus diesem Anlass organisieren die Amicale Internationale KZ Neuengamme, das Kinder- und Jugendnetzwerk Neustadt in Holstein und die Stadt Neustadt am heutigen Sonnabend und morgigen Sonntag, 3. und 4. Mai, eine Gedenkstunde, Ausfahrten zu der Untergangsstelle auf der Ostsee und kreative Angebote zur Erinnerungskultur und Demokratiebildung. Auch in Scharbeutz gibt es ein Programm.

GEDENKEN AUF DEM CAP-ARCONA-FRIEDHOF

Am 3. Mai beginnt um 10.30 Uhr die Gedenkstunde auf dem Cap-Arcona-Ehrenfriedhof am Stutthofweg mit Kranzniederlegungen sowie Fahnenträgerinnen und -trägern. Es folgen Grußworte von Martine Letterie, Präsidentin der Amicale Internatio-

nale KZ Neuengamme, Neustadts Bürgermeister Mirko Spieckermann und Eka von Kalben, Vizepräsidentin des Schleswig-Holsteinischen Landtages. Anschließend spricht Philippe Cosnay, der Präsident der französischen Amicale de Neuengamme et de ses Kommandos. Schülerinnen und Schüler des Küstengymnasiums Neustadt und Thomas Käpernick von der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme stellen Waldemar Nods vor, der am 3. Mai 1945 bei der Bombardierung getötet wurde. Der gemeinsame Chor der Jacob-Lienau-Schule und des Küstengymnasiums begleitet die Veranstaltung musikalisch.

Die Gedenkfeier findet im Freien statt und dauert eine Stunde. Sitzplätze sind in begrenzter Anzahl vorhanden. Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten bietet die Schön Klinik, Am Kiebitzberg 10. Der Parkplatz Uferweg ist gesperrt.

Im Anschluss an die Gedenkstunde auf dem Ehrenfriedhof folgen Kranzniederlegungen und das Kaddisch auf dem Jüdischen Friedhof im Grasweg. Das Kinder- und Jugendnetzwerk Neustadt lädt ab 14 und ab 16 Uhr zu einer kostenfreien Schiffsfahrt zu den Untergangsstellen

der KZ-Schiffe ein. An Bord liest Turid Müller aus ihrem Neustadt-Krimi „Unter dem Strand“, der die Ereignisse von 1945 aufgreift. Treffpunkt ist vor dem Bistro „Waterkant“, Waschgrabenallee 31. Informationen und Anmeldungen gibt es bei Danny Seidel per E-Mail an dseidel@stadt-neustadt.de

Montag zum „Marktplatz der Erinnerungen“

Am kommenden Montag, 4. Mai, gibt es auf dem Neustädter Markt von 9 bis 13 Uhr künstlerische Angebote und Informationsstände zur Erinnerungskultur und Demokratiebildung. Unter dem Titel „Marktplatz der Erinnerungen“ erschaffen Jugendliche und Erwachsene zusammen mit Künstlerinnen und Künstlern kreative Erinnerungen an die Ereignisse um den 3. Mai 1945.

Regionale Initiativen und Einrichtungen sind mit Informationsständen vertreten, darunter die Neustädter Schul-Arbeitsgemeinschaft Cap Arcona. Das Gestaltungsbüro „whitebox“ präsentiert erste Entwürfe für die neue Dauerausstellung im geplanten Dokumentationszentrum Cap Arcona.

Ab 12.15 Uhr sprechen Mano Salokat, Vorsitzender des Kinder- und Jugendnetzwerks Neustadt, Mirko Spieckermann und Thomas Panten, Schulrat des Kreises Ostholstein, auf der Rathausstreppe.

Die Teilnahme am Marktplatz der Erinnerungen ist kostenlos. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung in die Aula der Jacob-Lienau-Schule, Schulstraße 2, verlegt.

NEUE INFOTAFEL UND GEDENKEN IN SCHARBEUTZ

Anlässlich des Jahrestages der Katastrophe erinnert auch die



Eine neue Infotafel in Haffkrug informiert über die Ereignisse des 3. Mai 1945, als britische Bomber die vor Neustadt liegenden Schiffe „Cap Arcona“ und „Thielbek“ angriffen. Foto: Gemeinde Scharbeutz

Gemeinde Scharbeutz an die Opfer eines der schwersten Unglücke der NS-Endphase. An der Seebrücke in Haffkrug wurde dazu eine neue Infotafel eingeweiht, die mit Blick auf die Lübecker Bucht über die Ereignisse vom 3. Mai 1945 informiert.

Die Gemeinde Scharbeutz lädt im Rahmen des Jahrestages gemeinsam mit dem Museum für Regionalgeschichte Scharbeutz und dem Verein „Zukunft braucht Erinnerung“ zu mehreren Gedenkveranstaltungen ein.

Am morgigen Sonntag, 3. Mai, findet auf dem Cap-Arcona-Ehrenfriedhof in Haffkrug ab 10.15 Uhr eine Gedenkveranstaltung mit Kranzniederlegung statt.

Bereits am heutigen Sonnabend, 2. Mai, wird unter dem Titel „Ein Blick in die Geschichte“ ab 15 Uhr ebenfalls auf dem Cap-Arcona-Friedhof in Haffkrug eine besondere Informationsveranstaltung angeboten. Über die zahlreichen Opfer der letzten NS-Tage in der Gemeinde Schar-

beutz war lange Zeit nur wenig bekannt. Dank einer großzügigen Spende des polnischen Kulturministeriums konnten vor wenigen Monaten erstmals Infotafeln mit den Namen der hier bestatteten polnischen Opfer sowie deren Geschichte enthüllt werden.

In diesem Rahmen wird Helmut Kurth, Vorsitzender des Vereins Zukunft braucht Erinnerung, über die neuen Erkenntnisse berichten. Dr. Peter Wendt gibt zudem Einblicke in seine in Kürze erscheinende Publikation „Internationale Mahn- und Grabstätte Cap Arcona Friedhof Haffkrug“. Diese beleuchtet erstmals detailliert die verschiedenen Opfergruppen, ihre Leidenswege sowie den internationalen Charakter des Friedhofs. Ein begleitender Flyer informiert über die Veröffentlichung.

GESCHICHTLICHER HINTERGRUND

Die Veranstaltungen erinnern an Ereignisse kurz vor Kriegsen-

de im Mai 1945 in der Lübecker Bucht: Am 1. Mai 1945 führte ein Todesmarsch KZ-Häftlinge aus den Lagern Auschwitz-Fürstengrube und Mittelbau-Dora nach Neustadt. In den Morgenstunden des 3. Mai 1945 strandeten zwei Schiffe mit Frauen, Männern und Kindern aus dem KZ Stutthof. Die Gefangenen mussten vom Strand zum Neustädter Marinegelände marschieren. Dabei wurden Hunderte von ihnen von Nationalsozialisten erschossen. Auf der Ostsee wurden am frühen Nachmittag des 3. Mai 1945 die Schiffe „Cap Arcona“ und „Thielbek“ von britischen Jagdflugzeugen angegriffen. Dabei starben rund 7000 KZ-Häftlinge. Die Piloten wussten nicht, dass sich Tausende KZ-Häftlinge an Bord befanden. Am Nachmittag des 3. Mai 1945 besetzten britische Truppen die Stadt. Tod und Befreiung lagen somit nur wenige Stunden auseinander. Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg.



Mit Fahnen und Kranzniederlegungen wird am 3. Mai auf dem Cap-Arcona-Ehrenfriedhof in Neustadt der Opfer gedacht. Foto: Reimo Schaaf

Afrikanische Handwerkskunst in der Kleinen Waldschänke

KLINGBERG. Einen Hauch von Afrika können Besucherinnen und Besucher derzeit in der Kleinen Waldschänke in Klingberg, Seestraße 56, erleben: Noch bis zum 10. Mai lädt die Ausstellung „Hope for Africa“ dazu ein, in die farbenfrohe Welt afrikanischer Handwerkskunst einzutauchen. Geöffnet ist an den Wochenenden jeweils von 11 bis 17 Uhr, an allen übrigen Tagen ab 14 Uhr.

Präsentiert werden Schmuck und Dekorationsartikel des Fair-Trade-Unternehmens Pearls of Africa, das eng mit Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern in Uganda zusammenarbeitet.

Unter dem Reetdach der Kleinen Waldschänke entdecken Gäste eine Vielzahl an handgefertigten Unikaten: Ketten, Armbänder und Ohrringe aus leuchtend buntem Papierschnitzwerk sowie dekorative Schalen, Teller und Anhänger aus recyceltem Papier und Glas. Jedes Stück ist ein Einzelstück und erzählt seine eigene Geschichte – gefertigt in liebevoller Handarbeit von Produzentinnen und Produzenten in Afrika.

Hinter dem Projekt steht die Familie Brosch aus Gronenberg, die mit rund 60 Frauen und acht Männern in Uganda zusammen-

arbeitet und persönlichen Kontakt zu den Produzentinnen und Produzenten pflegt. Das Material wird direkt vor Ort bezogen, die Herstellung erfolgt eigenständig durch die Handwerkerinnen und Handwerker. Ziel des Projekts ist es, die wirtschaftliche Selbstständigkeit der Beteiligten zu stärken und gleichzeitig traditionelle Handwerkstechniken zu bewahren – ganz im Sinne des Fairen Handels.

Mit Calotta ist auch in diesem Jahr wieder eine engagierte Repräsentantin vor Ort, die bereits vielen Besucherinnen und Besuchern aus dem Vorjahr bekannt

ist und den persönlichen Austausch rund um das Projekt bereichert. „Wir freuen uns sehr, mit Calotta eine so engagierte Repräsentantin gefunden zu haben, die unsere Idee mit großer Überzeugung und Herzlichkeit vermittelt“, so die Familie Brosch.

Farbenfroher, handgefertigter Schmuck aus Uganda ist Teil der Ausstellung „Hope for Africa“, die noch bis 10. Mai in Klingberg zu sehen ist.

Foto: Kulturverein Kleine Waldschänke



Kilometer sammeln zwischen Raps und Meer: Die Rennradwoche an der Lübecker Bucht bringt Tempo und Panorama zusammen. Foto: Timo Schönfelder

Jetzt noch zur Rennradwoche anmelden

LÜBECKER BUCHT. Vom 10. bis 17. Mai lädt die Lübecker Bucht zur Rennradwoche ein und bietet ein Trainingsformat, das sich gleichermaßen an Radsportlerinnen und -sportler sowie auch an Hobbyfahrerinnen und -fahrer richtet, die ihre Saison in besonderer Atmosphäre starten möchten. Mit der Kombination aus direkter Ostseelage und dem hügeligen Hinterland der Holsteinischen Schweiz bietet die Lübecker Bucht ideale Voraussetzungen für abwechslungsreiche Trainingseinheiten mit gleichzeitigem Blick auf Meer, Felder und Seen.

Ausgangspunkt der Rennradwoche ist Scharbeutz. Von hier starten täglich geführte Touren entlang der Lübecker Bucht sowie durch das abwechslungsreiche Binnenland. Begleitet werden die Gruppen von erfahrenen Guides, die nicht nur für Sicherheit sorgen, sondern auch die schönsten Strecken und landschaftlichen Highlights der Region kennen. Gefahren wird in insgesamt fünf Leistungsgruppen von moderaten Geschwindigkeiten ab etwa 19 km/h bis hin zu sportlich ambitionierten Gruppen mit über 30 km/h. Die täglichen Etappen umfassen

zwischen 40 und 180 Kilometern und bieten sowohl Einsteigern als auch erfahrenen Radsportlern beste Trainingsbedingungen.

Viele der verfügbaren Plätze sind bereits vergeben, einige freie Startplätze stehen aber noch zur Verfügung und bieten eine gute Gelegenheit für einen aktiven Rennrad-Saisonauftritt an der Ostsee. Neu in diesem Jahr ist eine zusätzliche Gravel-Gruppe unter der Leitung von Armin Raible: Abseits klassischer Straßen führt sie über Schotterwege, Sandpassagen und ruhige Nebenstrecken und eröffnet da-

mit auch neue Perspektiven auf die Region.

Ergänzt wird das sportliche Programm durch ein vielseitiges Rahmenangebot. Workshops zu Themen wie Tourenplanung, Ernährung und Pannenhilfe gehören ebenso dazu wie ein abschließender Grillabend, sodass die Rennradwoche nicht nur für sportliche Leistung, sondern vor allem für das gemeinsame Erlebnis auf dem Rad und in der Lübecker Bucht steht.

Weitere Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter www.luebecker-bucht-ostsee.de/rennradoche